

## **HEPzept: Es geht um Anleitung!**

### **Rahmenbedingungen, damit HEP-Ausbildung in Ausbildungsstellen gelingt**

Die Ausbildung zur Heilerziehungspflege findet an den Lernorten Fachschule und Fachpraxis statt.

Anleitung vor Ort ist ein zentraler Bestandteil gelingender Ausbildung in der Heilerziehungspflege. Im HEPzept werden die wichtigsten Rahmenbedingungen für die Anleitung vor Ort zusammengefasst. Anleitung wird auch von Faktoren beeinflusst, die sich nicht immer eindeutig beschreiben lassen. So kann Anleitung gelingen, auch wenn nicht alle Rahmenbedingungen erfüllt sind, bzw. sie kann scheitern, wenn alle Rahmenbedingungen erfüllt scheinen. Es kommt darauf an, im Gespräch zu bleiben und gemeinsam am Gelingen der Anleitung zu arbeiten. Dafür soll das HEPzept Grundlage sein.

#### **Ausbildung ...**

##### **...braucht einen Rahmen**

- Den formellen Rahmen regelt in Baden-Württemberg die „Verordnung des Sozialministeriums über die Ausbildung und Prüfung an den Fachschulen für Sozialwesen der Fachrichtung Heilerziehungspflege (Heilerziehungspflegeverordnung – AProHeilErzPfl vom 09.12.2019)“.
- Den inhaltlichen Rahmen gibt das „Modulhandbuch“ der Landesarbeitsgemeinschaft der Fachschulen für Heilerziehungspflege in Baden-Württemberg (LAG HEP) (2019) unter der Überschrift „Fachpraxis“ vor.
- Die Grundkonzeption Heilerziehungspflegerische Praxis beschreibt die konkrete Vorgehensweise in der Praxisausbildung an der Evangelischen Fachschule für Heilerziehungspflege in Schwäbisch Hall.
- Der Pflegelotse der LAG HEP definiert die Gestaltung des pflegerischen Ausbildungsanteils in der Fachpraxis.
- Die Fachpraxiskonzeptionen der Einrichtungen thematisieren die Besonderheiten der Praxisausbildungsplätze und leiten daraus praxiseinrichtungsspezifisch konzeptionelles Handeln ab.

##### **...braucht Zeit**

- Laut AProHeilErzPfl sind in drei Ausbildungsjahren 400 Stunden angeleitete Fachpraxis vorgeschrieben. Bei rund 80 Wochen Ausbildung in der Fachpraxis ergeben sich **pro Woche pro Fachschüler\*in 5 Stunden angeleitete Fachpraxis durch Praxisdozent\*in und/oder Anleiter\*in vor Ort (AvO)**.
- Die Personalausstattung der Ausbildungsstelle entspricht den Hilfebedarfsgruppen und der Begleitplanung.
- Des Weiteren muss die Personalausstattung der Ausbildungsstelle pro Fachschüler\*in so bemessen sein, dass die 5 Stunden angeleitete Fachpraxis und alle weiteren, zur Ausbildung notwendigen Zeiten gewährleistet sind.
- Fachschüler\*innen können die **im Rahmen des Planungsgespräches definierten Ausbildungsaufgaben umsetzen**.
- AvO haben in der Regel einen **Arbeitsumfang von mindestens 70%**.

##### **...braucht Kompetenz**

§ 4 der AProHeilErzPfl regelt die Fachpraktische Ausbildung und die Eignung der Ausbildungseinrichtung. Die Regelungen zur Praxisanleitung in § 4 (3-5) werden im Grundsatz durch die

Praxisdozent\*innen sichergestellt. Die Praxisdozent\*innen unterstützen die AvO im Ausbildungsprozess.

- AvO verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung der Heilerziehungspflege, oder eine abgeschlossene Berufsausbildung/ein abgeschlossenes Studium laut der Regelungen der AProHeilErzPfl.
- AvO können eine berufspädagogischen Fortbildung nachweisen (z.B. Werkzeugkoffer Anleitung der REGIONalen Fortbildung).
- AvO nehmen am Fachtag **Anleitung** der Fachschule teil.
- Sie sind bei AvO-Terminen in der Einrichtung präsent.
- **Motivation** für die Anleitungs-Tätigkeit ist eine Grundvoraussetzung.
- Der AvO unterstützt bei der Aufarbeitung von Krisen im Ausbildungskontext.

### **...braucht Struktur und Verbindlichkeit**

- Die AvO verantworten den Anleitungsprozess und planen entsprechende Termine.
- **Regelmäßige Anleitung** vor Ort ist im Dienstplan **geplant**.
- Für einen kontinuierlichen Ausbildungsprozess ist eine **verlässliche Dienstplangestaltung** Voraussetzung.
- In der **4-wöchigen Einarbeitungszeit** ist die Fachschüler\*in zusätzlich im Dienst und bearbeitet den **Einarbeitungsplan**.
- Zu Beginn jedes Praxisabschnitts findet ein **Übergabegespräch** statt, in dem über die aktuelle Situation des Arbeitssettings und über Inhalte der Fachschulausbildung informiert wird. **Vernetzungen zwischen den Lernorten Fachschule und Fachpraxis** werden systematisch ins Ausbildungshandeln aufgenommen.
- **Mindestens ein geplantes Anleitungsgespräch** mit einer Dauer von mindestens 60 Minuten (Hilfsmittel: HKL+M-Modell, Anleitungskompass, Checkliste, Pflegelotse) findet in jedem Praxisabschnitt statt.
- Am Ende des Praxisabschnittes findet ein **Reflexionsgespräch** statt.
- Pro Arbeitswoche ist mindestens eine **gemeinsame Schicht** von AvO und Fachschüler\*in einzuplanen. In Bereichen in denen die Fachschüler\*in überwiegend alleine im Dienst ist, findet **alternativ ein geplantes Reflexionsgespräch** mit einer Mindestdauer von 60 Minuten statt.
- Mit dem/der Praxisdozenten\*in **geplante Ausbildungsaufgaben** finden in der **Arbeitszeit** statt und werden im Dienstplan verankert.
- Das Team wird über **Ausbildungsziele** vom AvO informiert.

### **...braucht Inhalte**

- Die Inhalte der Ausbildung leiten sich aus dem **HKL+M-Modell** ab.
- Jede Ausbildungsgruppe verfügt über ein **schriftlich fixiertes Profil**, das konkrete Lernmöglichkeiten der jeweiligen Ausbildungsgruppe beschreibt.

### **...braucht im Konfliktfall Regelungen.**

- Kann AvO-Anleitung länger als **6 Wochen** nicht gewährleistet werden, entwickelt die Praxisstelle eine Lösung.
- **Ausgefallene Anleitungszeiten** werden zeitnah nachgeholt.

19.09.2016

Praxisdozententeam HEP

Evangelische Fachschule für Heilerziehungspflege Schwäbisch Hall

überarbeitet: KPT, 19.12.20

abgestimmt PDT: 14.01.21